



## KINDERSTADT TILLHAUSEN STARTET

Stefan Fehrmann sorgt für Verpflegung ▶ S. 16

# Heute beginnt das Stadtspiel

**TILLHAUSEN** Zum zehnten Mal entsteht die Kinderstadt am Rande des Schulsees

Von Marcus Jürgensen

Mölln. 63 Städte gibt es in Schleswig-Holstein, heute kommt eine hinzu: Im Jahr 2011 hatte Landtagspräsident Klaus Schlie (CDU) der Kinderstadt „Tillhausen“ die Stadtrechte verliehen – jeweils für die Dauer des Stadtspiels. Und das beginnt am heutigen Dienstag: 300 Kinder beziehen für zehn Tage die von freiwilligen Helfern aufgestellten Zelte am Ufer des Möllner Schulsees. Dazu kommen 150 Helfer, sogenannte Teamer, die die Kinder während des zehntägigen Spiels betreuen.

Einer, der schon am vergangenen Sonntag eingezogen ist und bis zur Abreise der Kinder am 3. August ebenfalls seine Nächte in einem Zelt verbringen wird, ist Schwarzenbeks DRK-Geschäftsführer Stefan Fehrmann. Der 42-Jährige opfert wie die übrigen der 16 Helfer im Küchenbereich seinen Urlaub: „So anstrengend es auch ist, ist es dennoch Urlaub, weil man hier aus den Anforderungen des normalen Alltags völlig raus ist.“ Fehrmann ist zudem einer von zwölf ehrenamtlichen Helfern, die schon 1999 beim ersten Stadtspiel dabei waren und seither dem Projekt des Kreisjugendrings (KJR), das alle zwei Jahre ausgerichtet wird, die Treue gehalten haben.

Untergebracht sind die Helfer in zwei großen Schlafzelten, dazu kommen ein Toilettenwagen sowie ein Duschzelt. Da die 16 Helfer nicht ausreichen, um dreimal täglich mehr als 450 Mahlzeiten zuzubereiten, werden die Aktiven noch von weiteren Helfern aus den DRK-Ortsvereinen Aumühle, Elmenhorst, Gülzow, Hollenbek, Kastorf, Labenz, Lauenburg, Mölln und Nusse unterstützt. Gearbeitet wird in zwei Schichten von 7 bis 14 Uhr (Frühstück und Mittagessen) sowie von 17 bis 20 Uhr (Abendbrot).

In insgesamt 31 Lkw- und Anhängerladungen sind die Utensilien – Herde, Backöfen, Spüle, dazu Geschirr und Lebensmittel – nach Mölln transportiert worden. Ganz wichtig neben dem Küchen- und Spülteam ist das Technik-Team. Fehrmann: „Manche Sachen sind zwei Jahre bis zum nächsten Stadtspiel eingelagert. Da müssen dann mal Dichtungen oder Schläuche ersetzt werden.“ Gut, dass die Küche langsam in das Stadtspiel starten kann: Bereits am Sonntag gab es für die anwesenden 20

Helfer Dönerspieß, Zaziki und Fladenbrot. Am gestrigen Montag reisten weitere Helfer an: Für die rund 80 Personen gab es mittags Reibekuchen und Apfelmus, am Abend Fleisch und Wurst vom Grill. Da es bei sommerlichen Temperaturen ziemlich schweißtreibend ist, während des Stadtspiels für 450 Personen zu grillen, freut sich Fehrmann dass diese Aufgabe der Möllner Schützenverein übernommen hat: Am kommenden



Stefan Fehrmann ist mit seinem Team für die Verpflegung der 300 Kinder und 150 Helfer in der Zeltstadt „Tillhausen“ zuständig.



Auch eine Kinderstadt braucht Elektrizität: Jan Henning (vorn) von den Vereinigten Stadtwerken aus Mölln stellt die Baustromkästen auf.

Sonntag werden die Schützen 900 Würste für Kinder und Helfer zubereiten. Ansonsten dominiert Hausmannskost den Speiseplan: Frikadellen, Rindergulasch oder Milchreis. Doch zum ersten gemeinsamen Mittagessen am morgigen Mittwoch gibt es etwas, was Kinder wie Helfer glücklich macht: Nudeln mit Hackfleischsoße.

Eröffnet wird das Stadtspiel heute um 16 Uhr von seinem Schirmherrn Klaus Schlie und Möllns Bürgermeister Jan Wiegels. Während die Kinder in Mannschaftszelten im neu gestalteten Park außerhalb des Luisenbads schlafen, sind auf dem Badestellen-Areal alle für das Spiel wichtigen Bereiche zentralisiert: Im Arbeitsamt suchen die Kinder sich Jobs als Bäcker, Banker, Gärtner, Schmied oder Tischler, wer-



Teamer Lukas Lewandowski und der KJR-Vorsitzende Jens Pechel (rechts) bewundern die Ausstellung im Stadthauptmannshof, Hauptstraße 150. Dort wird die 18-jährige Geschichte des Stadtspiels erzählt.

Foto: Passow/Jürgensen/KJR

den dabei von berufskundigen Erwachsenen angeleitet. Bei der „Stadt-Stunde“ am späten Nachmittag können die so geschaffenen Produkte erworben werden. Bezahlt wird natürlich mit einer eigenen Währung – dem „Till-Taler“. 2008 wurde das Stadtspiel für seine Konzeption mit dem „Nationalen Bürgerpreis“, Deutschlands größtem Ehrenamtspreis, ausgezeichnet.

Für Erwachsene, auch die Eltern, ist „Tillhausen“ ohne Anmeldung tabu – mit zwei Ausnahmen: Am Donnerstag, 27. Juli, öffnet die Kinderstadt um 15 Uhr zum „Anwohner-Besuchstag“ ihre Pforten und

am Montag, 31. Juli, ist „Vip-Tag“. Ihren Besuch angesagt haben unter anderem Landrat Christoph Mager und dessen polnischer Amtskollege Zdzislaw Kolodziejewski aus dem Landkreis Slupsk – jedes Jahr nehmen 20 polnische Kinder am Stadtspiel teil – sowie Bischöfin Kirsten Fehrs.

Wer sich für die Geschichte des Stadtspiels interessiert: Im Möllner Stadthauptmannshof, Hauptstraße 150, hat der Kreisjugendring gemeinsam mit der Stiftung Herzogtum Lauenburg eine Ausstellung konzipiert. Geöffnet ist sie täglich von 10 bis 12 Uhr, an den Wochenenden von 14 bis 18 Uhr.